

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 7. Oktober 1893.

Quartenspreis: eine viergehaltene Seite oder deren Raum 10 Pf. Annoncenpreis: 1 Pf. 10 Wfr., und die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 15 Wfr.

## Gerichtsnotariat Schorndorf. Gläubiger & Bürgen- Anruf.

Ansprüche an hienach genannte Personen wollen binnen 8 Tagen unterzeichneter Stelle angemeldet u. erwiesen werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.  
Schorndorf, den 4. Okt. 1893.  
Kgl. Gerichtsnotariat.  
G a u p p.

Schorndorf.  
Beigel, Caroline, ledige Kadnerin.  
Nayhl, Joh. Leonhard, Maurer.  
Schäfer, Matthäus, Schuhmacher.  
Weißert, Karl, Buchbinders We., Katharine, geb. Kimmann.  
Haufler, Gottlieb Friedrich, Kürschner.  
Frank, Christian Gottlieb, Privatier.  
Fritz, Edward, lediger Architekt.  
Kroll, Jakob, Kupferschmied.  
Knapp, Josef, penj. Briefträger.  
Siegle, Johann Christof, Zimmermanns Frau.  
Grob, Josef, Schuhmachers Frau.  
Oberurbach.  
Nube, Carl Wilhelm, 3/4 Jahr alter Sohn der ledig. u. volljährigen Rosine Nube in Oberurbach.  
Steinenberg.  
Schwarz, Friedrich, Bauers Witwe.

Oberurbach.  
Gegen einfache Güter-Versicherung und 2 tüchtige Bürgen werden **1600 Mk.** in Bälde aufzunehmen geücht und wollen Anträge gerichtet werden an das **Schultheißenamt.**

**200 Mark** hat sogleich gegen gesetzliche Sicherheit anzuleihen  
Franz Dettle, Unterurbach. \*

**An meiner Kelter**  
Ia. Brindisi,  
" Piemontese,  
" Tiroler Trauben  
sah- u. wagenweise täglich, wozu Käufer freundlich einladet  
W. Burger im Reinz August Ullm a. D.

**Dank.**  
Altona Juli 1892.

Meine Frau hatte in Folge eines Krampfadernbruchs eine 2 Zoll lange Wunde, welche der Arzt für die Zeit ihrer Schwangerschaft für unheilbar erklärte, ich habe dieselbe aber mit Dr. Müller's „Sanal“ in 3 Wochen gänzlich geheilt, was ich nicht unterlassen wollte, im Interesse ähnlich Leidender anzuzeigen.  
gez. **Heinrich Stell,** (Kutischer)

Dr. med. Müller's „Sanal“, sicheres Mittel gegen Krampfadern, Geschwüre, Brandwunden, offene Beinwunden, veraltete Wunden und ähnliche Leiden, ist in den meisten Apotheken vorrätig. Wenn irgendwo nicht vorrätig, lasse man sich nicht zum Kauf eines anderen Präparats bewegen. — Jede Dose trägt den Namen Dr. med. Müller. — Sicher vorrätig zum Preise von **1 Mark** pr. Dose ist das „Sanal“ in Schorndorf: Apotheke v. Th. Palm.

Der kürzlich angekündigte **Badische Oberländer Weiss- & Rotwein** ist in vorzüglicher Qualität angekommen. Nächste Woche erhalte ich noch einige Wagen **Württ. Unterländer Weiß- & Rotwein** wovon ich ebenfalls abgebe.  
**Ludwig Pepler.**

**Thomasmehl & Kainit,** besonders auch für Perbstaat zu empfehlen, ist stets am Lager.  
**Carl F. Maier a. Th.**

**Zucker-Abschlag**  
bei **Carl Schäfer, Marktplatz.**

Schorndorf.  
**Guter neuer Rot- & Weißwein** ist zu haben bei **Hospitalpfleger Rommel.**

Von heute ab ist **Staliener-Wein** zu haben. **Hospitalpfleger Rommel.**

Weiler.  
**Ausverkauf** einer Partie **Baumwollflanelle** zu Spottpreisen  
**J. Scheuing.**

Winterbach.  
Bestellungen auf **Ia. Ital. Trauben** in nur vorzüglicher Qualität, rot à M 14 1/2, weiß à M 15 1/2 per Centner, Hügel-Lagen, Oberitaliener, keine Barletta, netto Cassa fes. und verzollt, ab Zollamt Stuttgart nimmt entgegen  
**A. Kinzelbach.**

**N. B. Die ersten Zufahren treffen in den nächsten Tagen ein.**

**Haushaltungsschule Langenau.** (Eisenbahnstation von Ulm nach Aalen.) Beginn des Winterkurses am 24. Okt. mit Dauer bis Ende März. Gründliche Vorbereitung konfirmierter Töchter zur Führung eines einfachen gu'en Haushalts, einschließend der wichtigsten Handarbeiten und Fortbildungsfächer. Billige Kostenberechnung. Anmeldungen und Anfragen an den Unterzeichneten.  
Langenau, 26. September 1893.  
**Der Vorstand:** Stadtschultheiß Gang.

**Feinste Aarauer & Nürnberger echte Riffler-Reisszeuge,** schon von M. 2.50 an, in nur guten Qualitäten empfiehlt bestens **J. Köster, Buch- u. Papier-Handlung.**

**Wollene Strickgarne** Unterhosen, Jagdwesten fertige Hunden in großer Auswahl empfiehlt billigst **Carl Breuninger, Färber.**

**Mittwoch Abend Hasen-Essen,** wozu freundlich einladet **Gerle z. Köhle.**

**Büßbrom.** **Geschäfts-Empfehlung.** Einer geehrten Einwohnerschaft v. hier u. Umgebung zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier a. **Schuhmacher** niedergelassen habe u. empfehle mich zu Arbeiten in u. außer dem Hause, auch werden Reparaturen gut u. billig befohrt.  
Achtungsvoll  
**\* Wilhelm Kuhle, Schuhmacher.**

**Empfehlung.** Unterzeichnete empfiehlt sich im **Waschen und Glanzbügeln** in und außer dem Hause.  
Achtungsvoll  
**Karoline Seyter**  
Vorzügliche **Speise-Zwiebel** per 10 Pfund 70 J., per Ztr. 6,50 M empfiehlt  
**Constantin Knorr, Baumenschule u. Gärtnerei.**

**Mädchen-Gesund.** Ein 16-18jähriges rechtschaffen Mädchen, das schon gedient haben sollte wird in eine kleine Beamtenfamilie gesucht, wo ihr Gelegenheit zum Erlernen des Kochens und Bügelns gegeben wäre.  
Zu erfragen bei der Redaktion.  
**Plüderhausen.** Ein gut erhaltenes **Faß** 10-11 Eimer haltend verkaufe billigst  
**J. F. Schütz, Teigwarenfabrik.**  
Versuchen Sie es bei **Zahnschmerzen** mit „**Dentils**“. Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich per Fl. 50 Wfr. in Schorndorf in der Gaupp'schen Apotheke.

**Schlauchleger!** Sämtliche **Schlauchleger** haben sich nächsten **Sonntag** **abends 8 Uhr** mit ihren Leuchttürken versehen, im **Waldborn** einzufinden.  
Obmann **Schmeizer.**

**Wichtig mit der Waacke, Zahner!** **Wasserdichter Nachschonungen wegen verlange man stets** **Pain-Expeller** mit „**Unter-u. weisse Schachtel**“ ohne Ritzel als weisse weick.  
**Wichtig beim Einkauf!**

Erst am Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Wfr., und die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 15 Wfr.

**Schorndorf.** Die Ortsbehörden werden zufolge Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 25. v. Mts. benachrichtigt, daß die kirchliche Feier des bevorstehenden höchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin am **Sonntag den 8. ds. Mts.** begangen wird.  
Schorndorf, den 4. Okt. 1893.

**Erlaß des Ministeriums des Innern an die K. Stadtdirektion Stuttgart und die K. Oberämter, sowie an sämtliche Ortsbehörden, betreffend die Anwendung des Gesetzes vom 23. Mai 1890 über die Kommunalbesteuerung des Hausgewerbetriebs (Reg.-Bl. S. 100).**  
Vom 11. Sept. 1893 Nr. 107.  
Nachdem sich Zweifel darüber ergeben haben, ob Karouffeln und andere unter § 55 Ziff. 4 der Reichsgewerbeordnung fallende Betriebe der kommunalen Ausdehnungsabgabe nach Maßgabe des Art. 2 des Gesetzes vom 23. Mai 1890, betreffend die Kommunalbesteuerung des Hausgewerbetriebs (Reg.-Bl. S. 100), unterliegen, sieht sich das Ministerium des Innern veranlaßt, behufs Herbeiführung einer gleichmäßigen Handhabung des angeführten Gesetzes den Eingangs erwähnten Behörden nachstehendes zur Darnachachtung bekannt zu geben.  
Die in dem angeführten Art. 2 in Verbindung mit dem Art. 99 Ziff. 4-7 des Gesetzes vom 28. April 1873 (Reg.-Bl. S. 217) bezeichneten Voraussetzungen für die Erhebung der kommunalen Ausdehnungsabgabe treffen bei den in § 55 Ziff. 4 der Reichsgewerbeordnung genannten Wandergewerben in der Regel desfalls nicht zu, weil diese Gewerbe fast durchaus nicht der Wandergewerbesteuer auf Grund der Bestimmungen des Art. 99 Ziff. 4-7 des Gesetzes vom 28. April 1873, sondern gemäß § 5 des Gesetzes vom 18. Juli 1824 (Reg.-Bl. S. 499) der Acisie unterliegen (vergleiche hiezu den Erlaß des K. Steuerkollegiums, Abteilung für direkte Steuern, vom 4. Mai 1892 im Amtsblatt dieser Behörde S. 147 ff.) Eine Ausnahme von dieser Regel machen die Karouffelnbetriebe. Dieselben sind nach der von der Steuerverwaltung stets festgehaltenen Auslegung des § 5 des Reichsgesetzes von der Acisie freigelassen, dagegen nach Art. 1 Ziff. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873 der Gewerbebesteuerung, beziehungsweise, soweit der Betrieb im Umherziehen von Ort zu Ort erfolgt, der Wandergewerbesteuer unterworfen worden. Folgerweise sind die Karouffelnbetriebe auch zu der kommunalen Ausdehnungsabgabe nach Maßgabe des Art. 2 des Gesetzes vom 23. Mai 1890 heranzuziehen.

**Die Gemeindebehörden** werden hiemit auf vorstehenden Min.-Erlaß mit der Aufforderung hingewiesen, denselben genau zu befolgen, auch die Beteiligten darauf aufmerksam zu machen. Ein Exemplar der Nummer des Schorndorfer Anzeigers mit den Gemeindepflegern von den Ortsvorstehern zuzustellen und Zustellungsurkunde hierzu vorzulegen.  
Schorndorf, den 5. Oktober 1893.  
**K. Oberamt. Kinzelbach.**

**Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend das Verbot von Sperklappen in den Rauchabzugsröhren der Zimmeröfen.**  
Vom 11. September 1893.  
Auf Grund des Art. 32 Ziff. 5 und des Art. 51 des Landespolizeistatutgesetzes vom 27. Dezember 1871 wird zur Verhütung der mit

den Sperklappen in den Rauchabzugsröhren der Öfen für Leben und Gesundheit von Menschen verbundenen Gefahren Nachstehendes verfügt.  
§ 1.  
Bei den von innen heizbaren Zimmeröfen, welche für Steinkohlen oder Coaksfeuerung eingerichtet sind oder in welchen Steinkohlen, Anthrazit, Braunkohlen, Torf, Briquets oder Coals gebrannt werden, sind Sperklappen in den Rauchabzugsröhren verboten.  
Vorhandene Sperklappen sind innerhalb der Frist von drei Monaten nach Verkündung der gegenwärtigen Verfügung zu beseitigen.  
§ 2.  
Die Orts- und Oberfeuerhauer haben bei ihren Umgängen die Einhaltung der vorstehenden Vorschrift zu überwachen.  
Stuttgart, den 11. September 1893.  
S ch m i d.

**die Ortsvorsteher** werden beauftragt vorstehende Ministerialverfügung in den Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, den Ortsfeuerhauern die Überwachung der Einhaltung derselben unbedingt aufzugeben und daß dies geschehen durch Eintrag ins Schultheißenamt-Protokoll nachzuweisen.  
Schorndorf, den 4. Okt. 1893.  
**K. Oberamt. Kinzelbach.**

**Tagesbegebenheiten.**  
Aus dem Bezirk.  
O Schorndorf, 5. Okt. S. Köm. M a j e s t ä t hat auf die Finanzantwamtsstelle bei dem

**Der Herzog kommt.**  
Humoreske von Hermann Baumeister.  
(1. Fortsetzung.)  
Auf der einen freien Ausblick auf den Bahnhof nebst Umgebung gewöhnlichen Steinbau der vorderen Richtung dieses Waldchens ließ sich nieder. Dann entfaltete er ein seiner Rocktasche entnommenes Papier und begann zu lesen: „Alexandergrüßte Herzog, durchlauchtester Landesfürst! In gehorsamster Unterthantentreue so zu sagen ererbend wage ich es, Eure Hoheit zugleich im Namen der hier versammelten Stadtgemeindeglieder beiderlei Geschlechts ersuchsvoll zu begrüßen, indem ich — — —“  
In dem Augenblick ward er bei seinem Selbstgespräch durch eine von dem Bahnhof herauf erklingende Stimme unterbrochen. Er richtete sich auf und vernahm den Ruf: „Famos, famos! Der Herzog kommt heute Vormittag um 11 Uhr mit dem Zug Nr. 97 hier an.“  
Der Bürgermeister geriet in sichtlich Aufregung. Er hatte genau gehört und ebenso genau gehört. Der Ruf, welcher soeben an

sein Ohr gedrungen war, kam — er war seiner Sache völlig sicher — aus keinem andern Munde, als aus demjenigen des Eisenbahnstationenverwalters. Und — o namenloses Pech, mit diesem Beamten hatte er sich schon seit einem Vierteljahr bei einer Vorlesung hinter dem Bierstisch gründlich entzweit. Seit jener Zeit hatte er kein Wort mehr mit ihm gewechselt, mit ihm, der ihm gerade jetzt als Auskunftsgebende Persönlichkeit unentbehrlich war.  
„Und wenn er auch groß, sachlos wird, es muß sein,“ murmelte er vor sich hin und eilte, das Papier einsteckend, nach dem Bahnhof hinab. Nach Verlauf von wenigen Minuten stand er vor dem Stationsverwalter, der, ein Telegramm in der Hand haltend, auf dem Schienengeleise hart neben dem Bahnhofgebäude stand und mit einem Unterbedienten eifrig sprach.  
„Wir haben uns zwar vor längerer Zeit schon überworfen,“ begann der Bürgermeister schüchtern.  
„Weiß wohl,“ brummte der Stationsvorstand mürrisch in den Bart.  
„Und doch bin ich,“ warf der Bürgermeister wieder ein, „in meiner Eigenschaft als Stationsvorstand und Bafekommissär genötigt, mein Stillschweigen wegen einer hochwichtigen Angelegenheit zu brechen und gestatte mir, an Sie ganz ergebenst die Frage zu richten: „Haben Sie vorhin ausgerufen: Der Herzog kommt heute Vormittag um 11 Uhr mit dem Zug Nr. 97 hier an?“  
„Ja das habe ich gerufen und was ich gerufen habe, ist und bleibt war. Zu Mebrigem lassen Sie mich ungeschoren, ich muß meine Vorbereitungen für den Fall treffen,“ erwiderte der Stationsvorstand bissig.  
„Ach danke Ihnen, ich habe genug,“ rief ihm der Bürgermeister zu und schlug im Eilschritt den Rückweg nach der Stadt ein. „Also er kommt doch, die Jungfer Philippine hat mich nicht belogen, allerdings vielleicht nur auf der Durchreise begriffen, weil er in dem großen Grenzort drüben dem edlen Weidwerk obliegen will. Auch ich werde meine Vorbereitungen für den Fall treffen, verflügter Eisenbahner und Dir ein gehöriges Schnippschen schlagen, Dir, der Du natürlich Dein uniformirtes Ich ganz allein von den Strahlen der allerhöchsten Gnadensonne aufleuchten zu lassen gedachtest,“ so murmelte der Bürgermeister während des Gehens vor sich hin.

Kameralamt Schorndorf den Finanzamtman... r 8 s ch von Schütthal seinem Ansuchen entsprechend verleiht, und das Revieramt Simmersfeld dem Forstamtsass. M a y r in Schorndorf übertragen, und die Stelle des ev. Dekans und 1. Stadtpfar- rers in Balingen dem 2. Stadtpfarrer und Bez.- Schulinspektor K e r n in Geislingen (aus Winter- bad) übertragen.

Schorndorf, 5. Okt. Wie wir erfahren haben, werden die beiden bekannten Rithemeister Kurz und Krieg aus Schw. Gmünd nächsten Sonntag ein Konzert veranstalten und wünschen wir den beiden Herrn, welche schon größere Konzerteisen unternommen und überall mit größtem Beifall concertierten, auch hier einen guten Erfolg.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Okt. Auswärtige Blätter melden, daß der Altreichskanzler Bismarck seine Memoiren an eine hervorragende süddeutsche Verlagsanstalt, welche dieselbe kurz nach seinem Tode herausgeben will, für eine halbe Million verkauft habe. Wie in buchhändlerischen Kreisen verlautet, ist die hiesige „Union“ Käuferin der Memoiren.

Heßigheim, 3. Okt. Ein lediger Eisenbahnarbeiter schlug heute früh in beirnatem Zustand den Papsen an einer mit 5 Eimern Rotwein gefüllten Bütte los und ließ den Wein auslaufen. Bis die auf den Vorfall aufmerksam gewordenen Kelterwächter herbeikamen, war schon mehr als ein Hektoliter zu Grunde gegangen. Hoffentlich trifft den Vurschen eine exemplarische Strafe.

Habensburg, 5. Okt. Kein Dispositions- urlaub mehr. Bekanntlich ist mit Einführung der zweijährigen Dienstzeit für Fußtruppen und Artillerie die „Entlassung zur Disposition des Truppenteils“ weggefallen und so befindet sich denn unter den nach den Herbstübungen zur Reserve entlassenen Mannschaften eine große Anzahl von solchen, welche ohne Annahme der Militärvorlage überhaupt nicht, oder doch nur auf Dispositionsurlaub hinausgekommen wären, und in letzterem Falle während des kommenden Dienstjahres jederzeit wieder zum aktiven Dienst bei ihrer Compagnie bezw. Batterie hätten ein- gezogen werden können. Von den zurückge- bliebenen zweijährigen Mannschaften wird vor- ausichtlich noch ein kleiner Teil im Laufe des nächsten Halbjahres zur Entlassung kommen. Die jetzt noch Dienstpräsenten vom dritten Dienst- jahre sind solche, welche vom 1. Oktober ab die Zeit, während welcher sie bei unerlaubter Entfremdung abwesend waren, oder Strafen von über 42 Tagen nachbüßen müssen.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ teilt heute die Grundzüge des Weinsteuergesetz- entwurfs mit. Darnach ist eine prozentuale Wertbesteuerung vorgesehen. Dieselbe trifft den Wirtschaftsverbrauch und den Privatverbrauch. Besteuert werden Naturwein, Schaumwein und Kunstinwein. Die Steuer wird in Form einer Verkehrssteuer vorgeschlagen, welche die Empfänger der Sendungen entrichten. Die Art der

Steuerberechnung werde so geregelt, daß die Reichsweinsteuer nur den Wein treffe, dessen Wert beim Eintritt der Steuerpflicht über eine gewisse Wertgrenze hinausgeht. Die Besteuerung minderwertiger Weine wird den Bundes- staaten überlassen. Der Bundesrat stellt die Wertgrenze fest. Den Kommunen wird die Be- steuerung des Weins bis zu einem gewissen Maximalsatz freigegeben.

Durch Verfügung des commandierenden Generals des XVI. Armeekorps, Grafen Haefeler, ist der Branntweinausfuhrant in den Cantinen im Bereiche des genannten Corps untersagt worden. Die Cantiniers, die unter der Voraus- setzung, durch den Massenverkauf billigen Fufels wieder auf ihre Köpfe zu kommen, seit Jahren hohe Nachsummen gezahlt haben, werden ange- messen entschädigt werden. Branntwein darf nicht mehr in die Kafernen hinein. Der Sol- dat, welcher Branntwein mit sich führt und er- wischt wird, wird mit Arrest bestraft. Den letzten Anstoß zu der Maßnahme des komman- dierenden Generals soll die Beobachtung gegeben haben, daß während der letzten Manöver die Soldaten vielfach unterließen, sich den Morgen- kaffee zu brauen, und dafür den leicht zugäng- lichen Schnaps tranken. Gerade die Schnaps- trinker aber stellten das nicht geringe Contingent derer, die während der Manöver schlapp wurden.

Koblenz, 4. Oktober. In dem Prozeß gegen den Pfarrer Stöck in Trier wegen Ent- ziehung eines Kindes, sowie gegen die Wittve Ludwig, die Mutter des Kindes, welcher zur nochmaligen Verhandlung an die hiesige Straf- kammer verwiesen worden war, wurde heute das Urteil verkündet. Durch dasselbe wird Pfarrer Stöck zu drei Monaten, die Wittve Ludwig zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Aus dem badischen Schwarzwald, 1. Okt. Vor einigen Tagen landete abends in der Nähe von Rothaus ein Versuchsballon; er hatte zwei Korb- chen mit Instrumenten und eine Tasche mit Instrumenten für den Finder angehängt. Die „Entdecker“ des Ballons, Knaben eines Försters lösten die Sachen und brachten sie in Sicher- heit, während sie den Ballon an einem Baum festbanden. Ein Luftballon auf dem Schwarz- wald ist aber ein rar Ding und die Kunde ver- breietete sich natürlich schnell in der Runde und Männlein und Fräulein machten sich auf die Strümpfe zur Beschichtigung, voran die bierstedenben Jünger des Rothauses. Es war mittlerweile Nacht geworden, und man hatte sich mit Laternen be- waffnet; einer zündet in die untere Öffnung des Ballons hinein, um zu sehen „was drinn“ ist — es war natürlich Gas drinnen, welches mit mächtigem Knall explodierte, die nächst- stehenden verbrannte, die übrigen über den Haufen warf. Der schöne mächtige Franzose aber platzte. Der Spaß war zu Ende. Unterdessen waren die ersten Finder zu Hause gefessen und hatten die Instrumente „mit heiligem Benützen“ studiert — weil der fremden Sprache wenig kundig; darin stand, wie feuergefährlich „das Ding“ dem Städtchen auf die Ankunft des Landesfürsten. Auf dem rechten Flügel hatten der Biedertranz und der Militärverein je mit Fahne Posto gefaßt. Das Centrum bildend schlossen sich hieran die Behre mit der Schuljugend und den linken Flügel bildeten die Frauen und Mädchen, aus deren Mitte, ein wahres Ungekim von einem Gut mit mächtigen künstlichen Sonnenblumen tragende Jungfer Philippine als ganz eigenartige Erscheinung hervorrangte. Um diese Masse gruppirten sich, als zur Aufrechthaltung der Ordnung bestimmt, die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr des Bades- orts mit ihren blinkenden Helmen und bärtigen Gesichtern.

Ganz vorn an der Spitze der Festversamm- lung stand der Bürgermeister mit Frau und Toch- ter, welche letztere einen riesigen zur Uebergabe an die herzogliche Hofeite bestimmten Blumenstrauß in der Rechten hielt. Sehr fuhr der sichtlich erwartete Zug in die Station ein und hielt in unmittelbarer Nähe des Bürgermeisters. Eine feierliche Stille trat ein. „Mannspersonen mit Hut ab!“ kommandierte mit weithin tönender Stimme der Bürgermeister,

wäre und wie wertvoll, daß eine Wache dazu zu stellen sei und wie er entleert werden müsse lerner daß der Ballon am 27. September in Paris um 10 Uhr morgens abgelassen sei, daß man seine Ankunft nach Paris telegraphisch melden solle und einer guten „Gratifikation“ versichert sein möge. Natürlich spricht man jetzt hierherum viel vom Ballon und von der Lumperei mit dem Gas, welches drinn war und von der schnellen Reise von Paris tief in den Schwarzwald hinein.

Italien.

Mailand, 2. Okt. In Bologna und Umgegend gingen gestern starke Wolkenbrüche nieder, die bedeutenden Schaden anrichteten; die Eisenbahn ist an drei Punkten unterbrochen, Savona und das Kenothal größtenteils über- schwemmt, der Telegraphenverkehr vielfach gestört.

Spanien.

Cadix, 4. Okt. Admiral Avelane besuchte gestern mit seinen Offizieren das Rathaus und das französische Konsulat. Die französische Co- lonie hatte am Abend Feste arrangiert, bei welchem viele Reden gehalten und Toaste auf den Präsidenten Carnot und die Königin von Spanien ausgebracht wurden. Der russische Consul toastete auf den Weltfrieden. Heute findet zu Ehren der russischen Offiziere ein Stiergefecht statt. Das Geschwader hat für eine bedeutende Summe Aereswein eingekauft. Auf telegraphische Anordnung des russischen Ministers des Aeußern werden während des Aufenthalts des russischen Geschwaders großartige Festlichkeiten stattfinden. Am 10. Okt. segelt das Geschwader nach Toulon, ohne unterwegs anzuhalten.

Weinpreise.

Schnaitz, 4. Okt. Lese in vollem Gange. Qualität vorzüglich. Käufe zu 140, 145, 146, 150 M pro 3 hl. Deutelsbach, 4. Okt. Lese in vollem Gange. Erzeugung ca. 1500 hl. Einzelne Wägungen ergaben ein ein Gewicht von 85 bis 96 Grad. Geradstetten i. N., 4. Okt. Lese geht morgen zu Ende. Quantität schlägt vor. Heute mehrere Käufe zu 122 M pro 3 hl. Noch ziemlich Vorrat. Grundlach i. N., 3. Okt. Lese im Gang. Gewicht des Weines sehr gut. Verschiedenes verstellt. Noch kein fester Kauf. Käufer sind eingeladen. Grobheppach, 4. Okt. Lese im Gang. Manches verstellt, aber noch kein fester Kauf. Käufer erwünscht. Neustadt i. N., 4. Okt. Lese begonnen. Es kann in den nächsten Tagen Wein gefaßt werden. Käufe zu 110—120 M pro 3 hl. Nipberg, 4. Okt. 150 M pro 3 hl. Lese noch im Gang. Käufer erwünscht. Mundelsheim, 3. Okt. Heute lebhafter Vbrtrauf zu 125, 130, 135, 140, 150, 162 M pro 3 hl. Mittelgewächs, Käseberger zu 190, 195 und 200 M pro 3 hl. Noch ziemlich Vorrat.

hierin selbst mit gutem Beispiel vorangehend. In das Geläute der Kirchenglocken in Städtchen drinnen mischten sich die dröhnenden Salven aus 2 alten auf einem Hügel westwärts vom Badeort aufgestellten Kanonen kleinen Kalibers. Die Wagentüren wurden geöffnet. Aus einem Wagen 3. Klasse stiegen mehrere mit Kör- ben beladenen Marktweiber, aus dem Güterwagen am Ende des Zuges wurden einige sich sehr wider- spenstig benehmende Schweine ausgeladen — „beinahe ein böses Vorzeichen möchte ich sagen“ flüsterte die Frau Bürgermeister ihrer Tochter zu. Vorn am Zug, unmittelbar hinter der Loko- motive, befand sich ein Waggon zweiter Klasse mit einer kleineren Abtheilung für Reisende erster Klasse. In dieser blick es unheimlich still, der mit zweite Klasse bezeichneten Schweine ausgeladen — „beinahe ein böses Vorzeichen möchte ich sagen“ flüsterte die Frau Bürgermeister ihrer Tochter zu. Vorn am Zug, unmittelbar hinter der Loko- motive, befand sich ein Waggon zweiter Klasse mit einer kleineren Abtheilung für Reisende erster Klasse. In dieser blick es unheimlich still, der mit zweite Klasse bezeichneten Schweine ausgeladen — „beinahe ein böses Vorzeichen möchte ich sagen“ flüsterte die Frau Bürgermeister ihrer Tochter zu.

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Schorndorf. Die Vorlegung der Urlisten über die Wahl der Schöffen & Geschworenen hat nach der Ministerialverfügung vom 16. Juni 1880 § 2. Regierungs- blatt von 1880 S. 157, spätestens bis zum 15. Oktober jeden Jahres mit der daselbst vorgeschriebenen Beurkundung zu erfolgen. Zur Auffichtung des Gedächtnisses wird dies hienit bekannt gemacht. Den 4. Oktober 1893. Oberamtsrichter: Mezger.

Kgl. Amtsgericht Schorndorf. Durch Gerichtsbeschluss vom Heutigen wurde Johann David Haas, Bauer in Niedelsbach wegen Verschwendung entmündigt. Den 30. September 1893. Oberamtsrichter: Mezger.

Revier Geradstetten. Verpachtung. Am Montag den 9. Oktober, vormittags 8 Uhr, wird in der Revieramtskanzlei eine ca. 0,5 ha große Wiese im Rams- bach auf 9 Jahre verpachtet.

Aus der Konkursmasse des † Christof Bühler, Bauers und Fuhrmanns dahier, bringe ich am Samstag den 7. Oktober ds. Js. im Wege öffentlichen Ausrufs und gegen Barzahlung je auf dem Plage zum Verkauf: Abends 5 Uhr den Wickenertrag von Parz. 891 16 Acker im Frontendobel, abends 6 Uhr der Ertrag an Kartoffeln und Angersen von Parz. 2736/1 — 24 a 58 qm Baumacker im Kreeben, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Schorndorf, den 6. Okt. 1893. Konkursverwalter. Gerichtsnotar Gaupp.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Die Steuerumlage, sowie die Zustellung der Steuerzettel pro 1. April 1893/94 kann vorerst noch nicht erfolgen, weil die endgültige Fest- stellung der veränderten bezw. neuen Steuerkataster noch längere Zeit in Anspruch nimmt. Da die Stadtkasse bis zur Beilegung der Umlage u. die Aus- gaben von nahezu 3/4 des Etatsjahrs zu bestreiten hat, werden die Steuerpflichtigen hiermit ersucht, im Interesse des Stadtgemeindeaus- halts eine entsprechende Abschlagszahlung nach Maßgabe des vorjährigen Steuerbetrages an die Stadtkasse zu leisten. An der Steuer pro 1893/94 sind jetzt 7 Monate (also stark die Hälfte) zur Zahlung verfallen. Schorndorf, 4. Oktober 1893. Stadtschultheißenamt. Friz.

Die Tauben

sind wegen der Saat gemäß Pol.-Str.-Gesetzes Art. 34 bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 9 M 14 Tage lang eingesperrt zu halten. Schorndorf, den 1. Oktober 1893. Stadtschultheißenamt. Friz.

Staliener-Wein

zu haben. Hospitalpfleger Rommel.

Adressen zum Anhängen

empfiehlt billigst C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Evang. Arbeiter-Verein Schorndorf.

Am 8. Oktober, nachm. 5 Uhr, Sonntagsversammlung im Vereinslokal. Vortrag des Vorstands. Thema: Gedanken, über die Arbeit & die Kunst zu arbeiten. Dierauf Musikvorträge. Einzug der Monatsbeiträge. 11—12 Uhr Bibliothekstunde. Die Freitagssammlung wird ausnahmsweise statt am 6. vielmehr am 13. Oktober gehalten. Vorstand: Gros.

CONZERT

Schorndorf. Sonntag den 8. Oktober 1893 im Gasthaus zum Waldhorn (Saal) für Schlag- & Streichzither, ausgeführt von den beiden bekannten Rithemeistern Kurz & Krieg aus Schw. Gmünd, wobei seine Piecen auf diesem Gebiete zum Vortrag kommen werden. Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 30 S.

Guter neuer Rot- & Weißwein

Schorndorf. Eine Niederlage von Hospitalpfleger Rommel. Jerusalemer Flaschenweinen, ärztlich empfohlen für Kranke, Blutarmer, Magen- und Nerven- leidende, hält und empfiehlt solche unter Garantie für Natur- reinheit bestens. G. Ackerl.

Wollgarn

in schöner Auswahl & bester Qualität empfiehlt billigst J. Bromm.

Unterzeichneter bringt sein frisch sortirtes Lager in Reisetopper, Reisesäcke, Schwalbentienen, Damengürtel, Kellnerintaschen, Schulranzen für Knaben und Mädchen, Kinderpeitschen, Radfahrpeitschen, Hundehalsbänder, sowie alle in mein Fach eingreifende Artikel in empfehlende Erinnerung Carl Höllerer, Sattler.

Sieben wieder eingetroffen „Der neue Reichstag“ von J. Kürsner. Sodann neu für das Jahr 1894 Der Kalender des evangelischen Bundes Preis 25 Pfg. Abreiß-Kalender Preis 50 Pfg. ferner Daheim-Kalender, Preis 1 M. 50 Pfg. I. Rösler, Buch- & Papier-Hdlg.

# Schorndorfer Anzeiger

Amstblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Sonntag den 8. Oktober 1893.

Einzelhefte: 10 Pfennig. Abonnement: 1 Mark 10 Pfennig.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

# MAGGI'S SUPPEN-WURZE

in Flaschen von 65 Pfennig an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

## Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die nachgenannten, kürzlich verstorbenen Personen sind binnen

acht Tagen

bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden, falls solche bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen. Schorndorf, den 5. Oktober 1893. K. Amtsnotariat. Sattler.

Von Winterbach, Nachtrieb, Friederike, gew. led. Dienstmagd. Müller, Johann Georg, Schäfers Ehefrau, Rosine Katharine, geb. Schill. Uetz, alt Daniel, gew. Witwer und Weingärtner, Ritter, Friedrich, Händlers Ehefrau, Friederike, geb. Eppeler. Von Spierglan, Schaal, Jakob Friedrich, gew. Bauer. Von Hebsack, Dierstag, Johann Ludwig, gew. Weingärtner.

Von Hegenlohe, Unterberger, Friedrich, gew. Bauer. Von Schornbach, Scheible, Gottlieb Friedrich, Weingärtners Ehefrau, Marie, geb. Paris.

Von Vorderweimbuch, Jordan, Johann Jakob, Maurers Ehefrau in Streich, Rosine geb. Mupperle.

Von Weiler, Kolb, Gottlieb, Jakobs Sohn, gew. Witwer und Weingärtner. Kolb, Nikolaus, Weingärtners Wwe. Fuchs, Michael, gew. Kaufmann. Müller, Mathäus, gew. Witwer u. Dekonom.

Oberurbach, Gegen einfache Güter-Versicherung und 2 tägliche Bürgen werden 1600 Mk.

in Wäbe aufzunehmen gesucht und wollen Anträge gerichtet werden an das Schultheißenamt.

Haben Sie Sommerprossen? Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie Bergmann's Lilienmilchseife m. d. Schutzmarke (Zwei Bergmänner) von Bergmann & Co. in Dresden. à Stk. 50 Pf in der Palm'schen Apotheke.

An meiner Kelter ist täglich zu haben Ja. Brändst. Südtal. Rotwein „Bismontefer, Rot- u. Weißw. „Tizoler, Rot- u. Weißwein „Pfalzer, Rotwein, wozu Käufer freundlich einladet W. Burger im Prinz August U m a. D.

Schorndorf. Meine neue Musterkarte in Winter-Buxkin ist nunmehr eingetroffen, ebenso empfehle ich mein reichhaltiges neu sortiertes Lager in reinwollenen, wie auch halbwollenen Winter-Kleiderstoffen. G. J. Veit b. d. Kirche.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns aus Anlass des Hinscheidens unserer lieben Gattin, Schwester, Schwieger- und Großmutter Karoline Siegle, geb. Frank, entgegen gebracht wurden, sagen wir hiemit unsern tiefgefühltesten Dank. Namens der Hinterbliebenen der Schwiegersohn Schullehrer Schöpfer, Eulz a. M.

Zimmer-Arbeit. Ich habe die Zimmer-Arbeit für meinen Fabrik-Neubau zu vergeben. Kostenvoranschlag, Plan und Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht auf. Angebote müssen bis längstens Montag 9. Oktober eingereicht werden. Schorndorf, 6. Oktober 1893. Wilhelm Abt.

Beutelsbach. Kommen Sonntag große Herbst-Mehlsuppe mit gutem Neuen. W. Heime zum Löwen.

Heute Freitag frische Leber-würste bei Metzger Schaal.

Brennholz, ganz trocken, kurz gesägt, pro Korb zu 40 Pf, kann jeden Tag abgeholt werden und wird bei Abnahme von 10 Centner à 1 Mk frei vork Haus geliefert. Sägmehl auch in größeren Quantitäten, wird abgegeben. Fr. Maier, Baugeschäft.

Original-Shampooing-Bay-Rum ist das beste Kopfwasser, welches in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare beseitigt und einen üppigen Nachwuchs hervorbringt. Kopfschupp. verschwinden schon nach mehrmal. Gebrauch. Preis Originalflasche = Mk. 1, 2 & 4. Zu haben bei: Friseur J. Damian.

Turn-Verein. Samstag den 7. d. Mts. Versammlung im Lokal (Waldborn). Der Vorstand.

Schorndorf. Jagd- u. Musket-Pulver Zündhütchen, Patronenhülsen nebst Zubehör empfiehlt Christian Bauerle.

Bereinigten Weingeist & weißen Rheinweinessig empfiehlt zum Ansetzen und Einmachen die Palm'sche Apotheke.

Sorgsamem Wäntern werden für zahl. Kinder die Schrad. Bahn-Halsbänder als vorzügl. Erleichterung best. empfohl. Stk. 1 Mk. Apoth. J. Schrader's Nachf., Feuerbach b. Stuttgart. In Schorndorf b. Ap. Palm.

Ein gut möbliertes Zimmer hat zu vermieten Emanuel Veit, Rotgerber.

Bachnang. Einen jüngeren Bäckergehilfen sucht zu baldigem Eintritt Bäcker Morcher.

Beutelsbach. Einen schönen halbjährigen Bod (unverkauft) hat zu verkaufen Gottlieb Staib.

8 Stück schöne, weiße Enten verkauft. Wer? sagt d. Red. Schornbach.

Ein paar Ochsengehirn (stark) Gewinn des Cannstatter Renn-Verein verkauft W. Käser.

Kirchenchor: „Herr Gott, Almächtiger, Herrscher der Welten.“

Baptisten-Gemeinde Oberurbach. Sonntag den 8. Okt. Vorm. 9 Uhr Bibelstunde. Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt. Abends 7 Uhr Predigt.

Amfliches. Bekanntmachung der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins, betreffend die Unterstützung der bedürftigen Hagelbeschädigten.

Obwohl der diesjährige Hagelbeschlag im Vergleich mit anderen Jahren von geringerer Ausdehnung war, sind doch einzelne Gemeinden davon (neben der Futternot) empfindlich getroffen worden. Bis jetzt sind für 11 solcher hagelbeschädigten Gemeinden mit einem Gesamtschaden von 546 418 Mk. Unterstützungsgesuch bei uns eingekommen, worauf wir zunächst in den betr. Oberämtern eine besondere Kollekte für ihre bezirksangehörigen Hagelbeschädigten veranlaßt haben.

Zu weiterer Beihilfe für die Bedürftigsten derselben bitten wir um Einfindung von Beiträgen an unser Kassenamt — Alter Postplatz Nr. 4 — indem wir uns bereit erklären, diese Gaben auf Grund näherer Ermittlung je nach dem Grad der Bedürftigkeit zur Verteilung zu bringen. Stuttgart, den 30. September 1893. Rößlin.

Indem wir vorstehenden Aufruf der K. Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins um Beiträge zu Unterstützung der bedürftigen Hagelbeschädigten zur allgemeinen Kenntnis bringen, eruchen wir die geistlichen und weltlichen Ortsbehörden in der ihnen geeignet erscheinenden Weise Gaben zu sammeln und sind auch die Unterzeichneten behufs der Abfindung an das Kassenamt der K. Zentralleitung zu Empfangnahme von solchen bereit. Schorndorf, den 6. Okt. 1893. Oberamtmann Detan Rinzelsbach. J. B. Gros.

K. Amtsgericht Schorndorf. Die Vorlegung der Urlisten über die Wahl der Schöffen & Geschworenen hat nach der Ministerialverfügung vom 16. Juni 1880 § 2, Regierungsblatt von 1880 S. 157, spätestens bis zum 15. Oktober jeden Jahres mit der daselbst vorgeschriebenen Beurkundung zu erfolgen. Zur Auffreicherung des Gedächtnisses wird dies hiemit bekannt gemacht. Den 4. Oktober 1893. Oberamtsrichter: Metzger.

Von heute ab ist Italiener-Wein zu haben. Hospitalpfleger Rommel.

Oberurbach. Wollgarn in schöner Auswahl & bester Qualität empfiehlt billigt J. Bronn.

Oberamt Schorndorf. Betr. Festsetzung der durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste land- u. forstwirtschaftlicher Arbeiter. Unter Hinweisung auf den Erl. des K. Min. des Innern vom 13. Juni d. J. (Min.-Amtsbl. S. 174) werden die Gemeinderäte zur Aeußerung darüber aufgefordert, ob und eventuell welche Gründe etwa vorliegen, die im Jahr 1889 vorgenommene Festsetzung des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter und zwar für erwachsene männliche Arbeiter 400 Mk. weibliche 275 Mk. „ jugendliche männliche 200 Mk. weibliche 150 Mk. zu ändern. Die gemeinderätlichen Aeußerungen haben unsehbar bis 13. d. Mts. hier einzulassen. Schorndorf, den 6. Okt. 1893. K. Oberamt. Rinzelsbach.

Tagesbegebenheiten. Württemberg. Stuttgart, 3. Okt. Gestern abend kam ein Fuhrknecht im oberen Mühlberg unter sein beladenes Fuhrwerk, wobei ihm der rechte Oberschenkel abgedrückt wurde. Derselbe wurde mittels Sanitätswagen in das Katharinenhospital verbracht. Cannstatt, 4. Okt. Die Bezirksgewerbeausstellung wird am nächsten Montag geschlossen. Sönnigheim, 3. Sept. Der Lehrling des Flaschnermeisters Gahler hier nahm während dessen Abwesenheit die demselben gehörige Zimmerbühse, zielte auf das oben in die Werkstatt einretende zwei Jahre alte Kind des Schneiders Duzend und schoß demselben die ganze Ladung ins Gesicht, so daß der Verlust des Auges be-

fürchtet werden muß. Der Lehrling hatte laut „N. Z.“ keine Ahnung davon, daß die Büchse geladen war. Deutsches Reich. Berlin, 5. Okt. Eine durch die Blätter gegangene Meldung, derzufolge Fürst Bismarck das Verlagsrecht seiner Memoiren verkauft habe (genannt wurde als Käuferin die Stuttgarter „Union“ und als Kaufpreis eine halbe Million), wird von der Polit. Korresp. als völlig unzutreffend bezeichnet. Ein derartiges Anerbieten sei dem Fürsten wohl gemacht, aber von ihm abgelehnt worden. Großbritannien. London, 5. Oktober. Die englische Bark „Beatrice“ soll auf hoher See verbrannt sein. Die Befestigung fehlt noch; über das Schicksal der an Bord befindlichen Personen verlautet nichts. London, 6. Okt. Eine Reutermeldung aus Buenos Ayres vom 5. Oktober bestätigt, daß das Bombardement auf Rio wieder eröffnet worden ist. Die Banken sind geschlossen, alle Geschäfte stocken.

Weinpreise. Winterbach. Leje beendigt, Preise pro 3 hl. 110—115 Mk. Gewicht nach Deckste 80—88 Grad. Noch Vorrat. Beßigheim, 4. Okt. Preise von 120—160 Mk. pro 3 hl. Verkauf lebhaft. Vorrat noch 300 hl. Kaufen a. M., 3. Okt. Letzte Anzeige. Käufe zu 142, 145, 148, 150, 155, 166, 170, 180 und 200 Mk pro 3 hl. Noch wenige Reste jeit. Freudenthal, 4. Okt. Lebhafter Verkauf von 120 bis 140 Mk pro 3 hl.

Danksagung. Die hiesige Realschule erhielt von den Erben des f. Herrn F. Gabler dessen wertvolle geognostische Sammlung, wofür ich auch auf diesem Wege den herzlichsten Dank ausspreche. Reallehrer Wieler.

Schorndorf. Schöne neue weingrüne eigene Fässer hat zu verkaufen Hospitalpfleger Rommel.

Bestellungen auf schwarze und weiße Italiener-Trauben vorzüglicher Qualität nimmt noch entgegen Hospitalpfleger Rommel. Weiler.

Ausverkauf einer Partie Baumwollflanelle zu Spottpreisen J. Scheuing.